

14. Oct. Berichte aus Metz melden: Bazaine einverleibe alle wehrfähigen Bürger von Metz der Armee. Bei den Truppen Bazaine's grassirt Ruhr und Sforbut.

Eine der franz. Regierung in Tours zugegangenen Depesche aus Epinal (in den Vogesen, an der oberen Mosel, Station der Bahn nach Nancy), gewerbliche Hauptstadt des Depart. der Vogesen, 12,000 Einw.; 1814 von den Württembergern besetzt) vom 12. Oct., Abds. meldet die Einnahme dieser Stadt durch die deutschen Truppen. Die Nationalgarde leistete Widerstand, mußte sich aber vor den überlegenen Kräften der feindlichen Artillerie auf Ertigny (südwestlich von Epinal nach Südfrankreich) zurückziehen. Die Franctreurs im Vordertreffen hatten das Feld geräumt, ohne die Stadt zu benachrichtigen.

Coenilly, 1. Oct. Aus dem Feldpostbriefe eines Württembergers. Hier werden wir wohl noch mehrere Wochen bleiben. An Lebensmitteln fehlt es nicht: aus den Wäldern treibt man Vieh bei und Wein findet man im Wald, unter den Misthäufen und unter der Erde, gestern sogar 80 Napoleonsd'or. — Die Franzosen schießen von Zeit zu Zeit herüber, sogar auf Patrouillen mit großem Kaliber. Laut Brigadefehl darf jetzt kein Offizier mehr zu Pferd hinunter ins Thal. Bei S. Maar kommt die Marne, nachdem sie einen großen Bogen beschrieben, wieder ziemlich nahe an sich selbst heran. In diesem Bogen steht alles voll schönen weißen Landhäusern; in diesen und den Gärten dazwischen sehen wir alle Tage französische Patrouillen und Posten. Neulich schoß so ein Franzose beharrlich von einem Dach herüber nach Chenevieres, ohne zu treffen: einige gute Schützen des 8. Regiments nahmen den Kerl auf's Korn und nach einigen vergeblichen Schüssen purzelte er richtig von seinem Gabel herunter auf den Boden. Vom gleichen Regiment fuhr kürzlich ein Offizier mit Mannschaften hinüber, um zu recognosciren. Da kamen 3 Weibsbilder, bei denen jedoch bald rothe Hosen unten vor sich zeigten; man schoß und nun stürzten hinter einer Mauer 40 bis 60 Franzosen hervor, wurden aber zurückgeschlagen. Seither wird in dubio auf Alles — Weibsb. und Mannsleute — geschossen. — Was uns seit ein Paar Tagen nicht wenig ärgert ist, daß man neben den Geschützen, die abgefeuert werden, Pariserinnen stehen sieht, welche mit Dperngütern die Geschosse verfolgen. So als vorgestern ein Oberleutnant des 3. Jägerbataillons neben einer halbfertigen Batterie stand. Batterie heißt diesmal der Standort einer dort aufzutretenden Artilleriebatterie, welche auszuführen er den Auftrag hatte, sah er auf dem gegenüberliegenden Fort Nogent einige blaue seidene Gewänder austauschen, und gleich darauf wurde ein Mitrailleusenfeuer auf ihn und seine Leute eröffnet, jedoch ohne Wirkung, da die halbfertigen Arbeiter schon Deckung gewährten. — So viel Trauben, wie es hier gibt, habe ich noch nie gesehen; man sieht fast keine Blätter, alles schwarz. Gestern hörte ich, in Chenevieres werde vom 8. Infanterie-Regiment gefestert!

London, 13. Oct. Daily-News enthalten eine Depesche aus Tours vom 12. Oct., nach welcher Garibaldi den Oberbefehl über sämtliche irreguläre Mannschaften Frankreichs erhalten hat.

Aus **London, 13. Oct.** wird gemeldet: Eine Revolution der Neier hat auf Martinique (französisch) stattgefunden. Es sind große Verluste an Menschenleben und Eigenthum zu beklagen. Die Regierung hat den Belagerungszustand proklamirt und Hilfe von Barbados (enallst) verlanat. Auch in der Provinz Barranca in Peru ist ein Neieraufstand ausgebrochen. Mehrere Weibsb. wurden niedergemetzelt; die Neier sind in das Gebirge verjagt.

Graf **Daru** veröffentlicht, Balfao habe den Geldbetrag zur Einfuhr von 200,000 Chassepots aus England erhoben, die Hälfte der Lieferung geleistet und den Betrag für die andere Hälfte unterschlagen. Amtliche Mittheilungen über dieses Verbrechen stehen bevor.

Verschiedenes.

Mit Gott für König und Vaterland! Große Zeiten verlangen große Herzen, aber sie schaffen auch große Herzen; das kann uns ein hochherziges Beispiel wahrhaft opferfreudiger Vaterlandsliebe aus den Befreiungskriegen beweisen, das wohl verdient, in diesen eines großen Opfermuthes so bedürftigen Tagen wieder aus der Vergessenheit gezogen und jedem, Hoch und Nieder, Arm und Reich zur begeisterten Nachahmung in seinem Tbell aus Herz gelegt zu werden. Raum hatte der berühmte Kaiser Friedrich Wil-

Sahplan der Nienstahbahn.

Nach dem Stand vom 17. October 1870.

A. Stuttgart-Nördlingen.

B. Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	Bisfal. Personen zug.		Perf. nezug.		Sart. jug.		Perf. nezug.		Stationen.		Perf. nezug.		Perf. nezug.		
	W. M.	U. M.	W. M.	U. M.	W. M.	U. M.	W. M.	U. M.	W. M.	U. M.	W. M.	U. M.	W. M.	U. M.	
Stuttgart	4	45	1	50	7	12	5	17	Nördlingen	11	35	6	40	11	40
Canstatt	5	55	2	20	7	31	6	26	Goßelohse	12	55	7	58	12	55
Waldhausen	5	17	2	28	7	39	6	35	Wasseralfing	1	5	8	16	1	5
Waldhausen	5	26	2	38	7	49	6	35	Kalen	1	18	8	16	1	18
Waldhausen	5	34	2	46	7	57	7	43	Waldhausen	2	23	9	20	2	23
Waldhausen	5	43	2	57	8	7	7	43	Waldhausen	2	31	9	28	2	31
Waldhausen	5	51	3	7	8	17	8	51	Waldhausen	2	38	9	35	2	38
Waldhausen	6	6	3	17	8	24	8	58	Waldhausen	2	50	9	39	2	50
Waldhausen	6	15	3	25	8	29	8	62	Waldhausen	3	10	9	48	3	10
Waldhausen	6	22	3	35	8	37	8	67	Waldhausen	3	20	9	56	3	20
Waldhausen	6	32	3	50	9	48	8	72	Waldhausen	3	34	9	63	3	34
Waldhausen	7	31	4	3	10	15	9	77	Waldhausen	3	42	10	70	3	42
Waldhausen	7	46	4	35	10	21	10	81	Waldhausen	3	49	10	77	3	49
Waldhausen	8	50	4	35	11	25	10	86	Waldhausen	4	58	11	84	4	58
Waldhausen	8	50	4	35	11	25	10	86	Waldhausen	4	67	11	91	4	67

Redirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. 123.

Donnerstag den 20. October

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Friedrich Schweizer, Weinhändler von Schnaitz wurde heute als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft

„**Helvetia**“

für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt.

Den 17. October 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Wilhelm Häberle von Schorndorf wurde heute als Agent der Versicherungs-Gesellschaft

„**Thuringia**“ in Erfurt

für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt.

Den 18. October 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier Adelberg.

Besenreis-Nutzung.

Am Montag den 21. d. M. wird die Besenreis-Nutzung in sämtlichen jungen Schlägen und Kulturen im Weiten Wald versteigert werden. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am rothen Kreuz.

Adelberg, den 18. Oct. 1870.
R. Revieramt.

Schorndorf.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die den ausgerückten und im Felde befindlichen Soldaten verwilligten städtischen Unterstützungsgelder im Betrag von je 4 fl. 45 fr. unterm Geßtrigen ausbezahlt, und an den Herrn Postdirector v. Hofacker in Stuttgart, welcher sich in anerkannter Weise erboten hat, für die Einhängung der Beträge an die einzelnen Empfänger zu sorgen, abgesendet worden sind.

Außerdem wurde schon früher jedem hiesigen Soldaten ein Kisten Cigarren zugesendet. Sodann wurde jedem Soldaten von hier vom 1. September an eine wöchentliche Unter-

füngung von 30 fr. aus hiesigen öffentlichen Cassen ausgesetzt, wegen deren Ausbezahlung seiner Zeit Weiteres verfügt werden wird.
Den 19. October 1870.

Gemeinderath.
Vorstand **Fraisch.**

Schorndorf.

Am Samstag den 22. d. M.

Nachmitt. 2 Uhr wird die Herstellung einer gepflasterten Kante beim hiesigen Bezirks-Krankenhause auf dem Rathhause tabier veraccordirt werden.
Den 18. Oct. 1870.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.

Sogleich oder bis Martini hat ein angenehmes Logis zu vermieten
L. Echner, Buchbinder.

Ein noch neues **Ovalfaß**, 2 Eim. 10 Zmi haltend, ist zu verkaufen. Näheres bei **Seiffensieder Kieß.**

Schorndorf.

Faß-Verkauf mit erstem zugleich letzten Aufstreich am Samstag 1 Uhr den 22. dieß.

Von meinen in diesem Blatt kürzlich angezeigten 2 Fässern ist das eine von 12 Eimer, oval, um fl. 50. angekauft, und kommt nächsten Samstag den 22. dieß, 1 Uhr Nachmittags, zum ersten und letztenmal in Aufstreich. Die Dauben dazu sind seit 1827 auf der Bühne gelegen, und erst vor 5 Jahren das Faß gemacht, gut in Eisen gebunden und einigemal gefüllt worden, es ist kern gesund. Das runde Faß daneben von 14 Eimer, ebenfalls sehr gut, ein Meisterstück von 1834 kommt dann auch vor, billigt ausgeboten um fl. 50. — Diese 2 Fässer sind nur deshalb feil, weil ich in meinem neuen Keller nicht Raum dazu habe.

Noch biete ich an einen fast neuen feuerfesten Gels-, Bücher- und Documenten-Schrank

um fl. 100. — Wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade in Nr. 117 Marktplaz.
Jac. Fried. Weil.

Schorndorf.

100 Eimer **weingrüne Fässer** hat zu vermieten
Apotheker **Grünzweig.**

H e b s a c k.

Ich habe 3 neue in Eisen gebundene **Ovalfässer**

von ganz dürrer Holz im Gehalt von je 2 Eimer 3 Zmi und ein rundes mit 3 Eimer 6 Zmi um billigen Preis zu verkaufen.

Schultheiß **Seiz.**

Ellwangen.
Bekanntmachung,
 betreffend die Wahl der von den Angehörigen des Kaufmannsstandes zu wählenden Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofes in Ellwangen.

Die Wahl der von den Angehörigen des Kaufmannsstandes des Gerichtsprengels Ellwangen zu wählenden Schöffen für die Civilkammer des Kreisgerichtshofes in Ellwangen für die Jahre 1871 und 1872 findet am

Donnerstag den 27. October 1870

Nachmittags 2 bis 5 Uhr

in dem Sitzungszimmer des Kreisgerichtshofes in Ellwangen statt.

Indem zu dieser Wahlhandlung die wahlberechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes aus den Oberämtern Aalen, Ellwangen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim, Schorndorf, Welzheim eingeladen werden, wird hierbei Folgendes bemerkt:

1) Wahlberechtigt als Angehöriger des Kaufmannsstandes ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugniß, eine Handelsfirma, sei es im eigenen Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft, oder als Vorsteher einer Actiengesellschaft oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, betreibt, oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat. Dergleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuches war und jetzt in keinem Dienstverhältniß zu einem Kaufmanne steht. Die Berechtigung zu wählen steht aber denjenigen nicht zu, denen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich entzogen, oder welche durch einen Verweisungs- oder Anklage-Beschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindegewerblichen Wahl- und Wahlbarkeitsrechte verhindert sind, desgleichen nicht den unter polizeiliche Aufsicht Gestellten und denjenigen, gegen welche ein Gantverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben.

Wählbar ist, bei welchem außer der Eigenschaft eines wahlberechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes in dem eben angegebenen Sinne, ferner auch die allgemeinen Bedingungen der Zulassbarkeit zum Schöffenamt (Art. 36—38 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) vorhanden sind, wornach für die Befähigung gewählt zu werden weiter erforderlich wird, daß der zu Wählende württembergischer Staatsbürger und Angehöriger des Kaufmannsstandes des Gerichtsprengels ist, daß er zur Zeit der Wahl das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt hat und eine directe Staatssteuer bezahlt, und wozu nach nicht gewählt werden können diejenigen, welche durch körperliche Mängel oder geistige Gebrechen oder mangelnde Kenntniß der deutschen Sprache zu den Verrichtungen eines Schöffen untüchtig sind, ferner diejenigen, gegen welche ein Ganturtheil rechtskräftig ergangen ist, wofür nicht seitdem die verkürzten Gläubiger durch Bezahlung oder im Wege des Nachlaß-Vertrages befriedigt worden sind, endlich solche, welche zur Zeit der Wahl zu ihrem oder ihrer Familien Unterhalt Beiträge aus öffentlichen Kassen beziehen oder während der letzten drei Jahre bezogen und nicht wieder ersetzt haben.

2) Die Wähler können nur in Person wählen; jede Vertretung ist ausgeschlossen. Die Wahl geschieht durch Uebergabe eines geschriebenen oder gedruckten — nicht unterzeichneten — Stimmzettels, welcher die vorgeschriebene Zahl Gewählter zu enthalten hat.

3) Zu wählen sind 9 Schöffen und 3 Ersatzmänner und es sind in den Stimmzetteln die Stellen der Schöffen und der Ersatzmänner zu unterscheiden, wobei jedoch den Wählern frei steht, die Ersatzmänner aus der Zahl derjenigen zu entnehmen, welche zu Schöffen gewählt worden. Von den gewählten Schöffen und Ersatzmännern muß wenigstens ein Dritteltheil am Sitze des Kreisgerichtshofs wohnen.

Schließlich ergeht an diejenigen wählbaren Angehörigen des Kaufmannsstandes, welche zur Zeit der Wahl das 65te Lebensjahr zurückgelegt, sowie an diejenigen, welche im laufenden oder im vorhergegangenen Jahre als Schöffen oder Gerichtszugehörigen Dienste geleistet haben, die Aufforderung, falls sie von der Verpflichtung zum Schöffendienst befreit zu werden wünschen, ihr diesfälliges Verlangen vor dem Wahltag auf der Kanzlei des Gerichtshofes in Ellwangen mündlich oder schriftlich unter Vorlegung der etwa erforderlichen Nachweise anzuzeigen.

Ellwangen den 6. October 1870.

Director des Kreisgerichtshofs
Daumer.

Schorndorf.
 Circa 30 Eimer leere Fässer von 4—8 Eimer hat zu verpackten

J. Zuppenlaß.

Schorndorf.
 Unterzeichneter setzt eine noch jüngere fette Kuh dem Verkauf aus.

Groß, Ziegeleibesiger.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt **brüchlich** der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

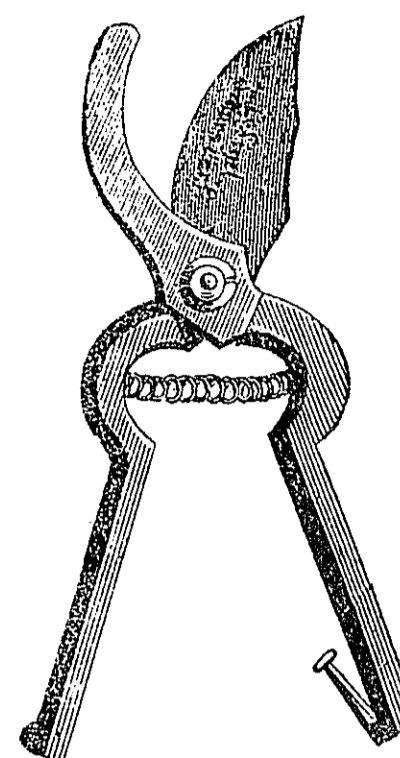
Schorndorf.
 3 Stück Fässer à 7 Eimer haltend hat billig zu verkaufen
Fuchs z. Löwen.

Einen zum Ritt tauglichen Farren hat zu verkaufen
Viktor Renz.

Schorndorf.
 Verschiedene Fässer von 4 bis 10 Eimern verpachtet
Hospitalpfleger Laur.

Zahnen aller Länder & Völker
 Bonner Zahnenfabrik
 3 in Bonn a. Rh.

Schorndorf.
Empfehlung.



Bei bevorstehendem Herbst erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich einen großen Vorrath von Hapen und Hapenmessern, Trauben- und Rebschneeren habe, und bringe zugleich in empfehlende Erinnerung: meine schöne Auswahl Dessert-, Tafel- und Transchir-Bestecke, Metzger-, Bäcker-, Küfer- und Schuhmacher-Messer, engl. Küfer- und Schreiner-Schniger, Suppen-, Bohnen- und Gurken-Hobel, Fleischwiegen, Korkezieher, Nusknader, Nagelzangen, Nagel- und Centrumbohrer; Baumsägen feststehende und drehbare, auch zum Zumachen; sowie meinen großen Vorrath von Stiß-, Näh- und Schneiderschneeren, engl. Trennmesser aller Art, Hühneraugenmesser, Taschenmesser mit Perlmutter, Schilfkrot, Eisenbein, Horn, Hirschhorn mit den verschiedensten Instrumenten, engl. Rasiermesser, für welche ich garantire und Streichriemen.

Sämmtliche Artikel sind von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten zu haben.

Alle in mein Fach einschlagende Artikel werden von mir geschliffen, polirt und reparirt.

1 Rasiermesser, geschliffen, polirt und abgezogen kostet 6 kr.

1 Schere, " " " " 4 kr.

1 Tisch-, Taschen-, Federmesser, geschliffen und polirt 2 kr., geschliffen und abgezogen nur 1 kr.

Geschliffen wird beinahe jeden Tag, jedoch sind als besondere Schleiftage der Montag, Mittwoch und Freitag bestimmt.

Conrad Sigel, Messerschmied neben dem Lamm.

Moderne Märchen
 für große Kinder,

erzählt vom harmlosen Kleinstädter.

Unter dem Titel: „Moderne Märchen“ offerirt die Payne'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig dem deutschen Volke ein Werkchen, das in jeder Hinsicht seines wärmsten Interesses würdig ist. Diese „Modernen Märchen“ sollen nicht etwa den schon vorhandenen unzähligen Märchenbüchern von Grimm, Beckstein oder Andersen Konkurrenz machen, sie sind überhaupt nicht für den beschränkteren Horizont der Jugend, sondern „für große Kinder“ mit Schnurbärten und „der Falte des Ernstes auf der Denkerstirn“ berechnet.

Sie bieten nicht, wie etwa die Märchenwelt der Tausend und Einen Nacht, den Schein als Wahrheit oder nur ein Körnchen Wahrheit im bunten Gewande des Scheins, sondern die Wahrheit selbst ist es, die darin in vollem Lichte und mit voller Kraft zum Ausdruck kommt. Sie sind in vollem Sinne des Wortes „neu“, Kinder einer Zeit, die in ihren wunderbar großartigen Erscheinungen Vielen selber wie ein Märchen vorkommt.

Die „gütige Fee“ welche den für die Größe seines Volks begeisterten Verfasser der „Modernen Märchen“ mit ihren wunderbaren Eingebungen begünstigt, hat ihm die tiefsten Geheimnisse der Politik und ihres Treibens erschlossen. Sie ist eine so scharfe Beobachterin, daß die französischen chargés d'affaires bei ihr in die Schule gehen könnten. Sie geleitet den Verfasser (und den Leser) ins Schlafzimmer „Napoleons des Kleinen“, wo er ruhelos, vom Bewußtsein gequält, über neuen Plänen brütet; sie läßt ihn belauschen, wie „Herr Olivier und sein Gebieter“ den Erfolg in den Dienst der Selbstverwaltung pressen wollen und den abscheulichen Krieg verabreden, der bald darauf seine Brandfadel über zwei Nationen schwingt; sie enthüllt, „wie man ein Kaiserreich (Mexiko) begründet“ und dann schmählich im Stich läßt; „wie man sein eigenes Kaiserreich begründet“ zeigt sie mit allen Duben und Büberien, die dabei eine Rolle gespielt; wie man ein Volk demoralisirt, wie man „an der Spitze der Civilisation“ marschirt, die Meute gegen uns Deutsche und unsere deutschen Brüder in Frankreich losläßt, wie beim Zusammenbruch der ganzen, auf Lüge und Tyrannei gegründeten Herrlichkeit das Loos eines „lebendigen Hundes“ dem des „todten Löwen“ vorgezogen wird; wie der finstere Ruhestörer, der Tausenden in Cayenne den langjamem Tod bereitete, auf Wilhelmshöhe ein deutsches, sehr gemächliches Helena findet, wie der unsterbliche Phrasenheld Victor Hugo Paris, das rachgütige, entstellte Ungeheuer, zur „Stadt der ungeheuren Gastfreundschaft“ zu stempeln versucht — das sind einige Andeutungen über den Inhalt und Geist dieser „Modernen Märchen“, die schneidend und schonungslos alle Bosheiten aufdecken, mit welchen Frankreich Deutschlands Glück zu rauben trachtete und das deutsche Volk in Waffen zu heroischen Thaten zwang.

Die „Modernen Märchen“ werden mit Recht großes Aufsehen erregen und eines „märchenhaften“ Erfolges sicher sein.

Wie die Verlagsbuchhandlung uns mittheilt, ist das Bändchen durch alle Buchhandlungen für den Preis von 27 kr. zu beziehen. Auch versendet die Verlagsbuchhandlung von A. G. Payne in Leipzig das Bändchen direct per Post unter Kreuzband franco an alle Besteller gegen Einfindung des Betrages von 27 kr. in Geld oder Kreismarken.

Zu haben in der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
 Auf bevorstehende Gebrauchszeit bringe ich meine **Weinwaagen** in Glas, Messing und Silber in Erinnerung.

Zugleich empfehle ich **Thermometer, Branntwein-, Essig-, Laugen-, Milch- & Wasserwaagen,** sowie **Brillen** aller Art

Louis Müller,
 Uhrmacher.

Schorndorf.
 Selbstgebranntes
Trester- und Zweisüßigen-Branntwein
 empfiehlt

Viktor Renz.
 Ein in Weiler Markung beim Brückle 1/3 Mrg. 13 Rth. messender Acker ist angekauft und kommt am nächsten **Montag den 24. d. M.**

Nachmitt. 1 Uhr
 auf dem Rathhaus in Weiler in einmaligen Ausschreib.
Viktor Renz.

Geradstetten.
 Einen tüchtigen **Fuhrknecht,**
 der gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht sogleich zum Eintritt
Carl Neckerle, Müller.
 Ebenso einen **Kräftigen Burschen,**
 der die Müllerei zu erlernen wünscht.
Der Obige.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 15. Oct. Offiziell. General Werder meldet aus Epinal, daß das 14. Korps unter täglichen kleinen Gefechten Epinal erreicht und seine Verbindung über Lunéville hergestellt hat.

— 17. Oct. Der amerikanische General Burnside machte unter Voraussetzung der Zustimmung Preußens in Paris Andeutungen wegen eines billigen Waffenstillstandes, welche Frankreich jedoch abwich mit der Erklärung, daß es die Aussichten eines Krieges auf's Aeußerste vorziehe.

— Herzog Aosta, vom General Cialdini als König Spaniens begünstigt, hat keine offizielle Verhandlung neuerdings veranlaßt.

— Offiziell. Venizel, 16. Oct. Heute um 3 Uhr erfolgte der Einzug des Großherzogs von Mecklenburg in Soissons. Unser Verlust während dreiwöchentlicher Cernirung, täglichem Vorpostengefächte und verthätiger Beschießung ist gering. 4000 Gefangene, 132 Geschütze wurden erobert.

Venizel bei Soissons, 16. Oct., 3 Uhr Morgens. Offiziell. Soissons haben nach vierwöchiger hartnäckiger Artillerievertheidigung capitulirt. (Soissons ist eine besetzte Stadt von 12,000 Einw.; wichtig besonders als Eisenbahnkreuzungspunkt des nordöstl. Frankreichs.)

Dresden, 14. Oct. Das Dresd. Journal theilt mit, daß das Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen (vierte Armee) von Grand Tremblay nach Margency (nordwestlich nahe bei St. Denis, am südl. Rande des Waldes von Montmarency) verlegt worden ist.

Karlsruhe, 18. Oct. Das Ausfallgefecht der Besatzung von Neubreisach am 15. Morgens war heftig; es wurden angeblich gegen 103 Franzosen getödtet, deutsche Verwundete gab es gegen 30. Die Erbitterung der Truppen gegen die Francsireurs, die aus Hinterbalden schickten, ist im Wachsen.

Mühlheim, 16. Oct. Offiziell. Neubreisach und Salletstadt seit dem 9. d. M. zernirt. Heute früh 5 Uhr Ausfall aus Neubreisach mit etwa 2000 Mann, begünstigt durch starken Nebel. Der Feind wurde zurückgeschlagen. In den Vogesen kommen unbedeutende Gefechte mit kleinen Abtheilungen von Freischützen vor.

Tours, 15. Oct. Der hiesige Vertreter der auswärtigen Angelegenheiten hat unterm 8. d. ein Rundschreiben erlassen, welches die Beweisführung des Grafen Bismarck anknüpfend, gestützt auf geschichtliche Thatfachen, nachzuweisen versucht, daß das freisinnige Frankreich keinerlei Eroberungsgelüste gehabt und niemals die deutsche Einheit bekämpft habe. (Wenn's auch nicht wahr ist, so ist es doch recht schön erlogen!) Ein anderes Rundschreiben vom 10. sagt: Die Ansprüche Preußens zeigen, daß Preußen beabsichtige, Frankreich thatsächlich zu einer zweiten Rangstufe zu erniedrigen. — Ein Dekret vom 14. d. bestimmt, daß jeder Korps- oder Abtheilungscommandant vor ein Kriegsgericht zu stellen sei der sich vom Feinde überraschen ließe, oder der ohne Kenntniß von der Anwesenheit des Feindes in ein Gefecht verwickelt werde.

Tours, 16. Oct. Ein Schreiben Gambettas an den General Cambriel zeigt die Ernennung Garibaldi's zum Befehlshaber der Freiwilligenkompagnie und Mobilartebriade der Vogesen an.

Brüssel, 15. Oct. Nach Berichten aus Tours erwägt die dortige Regierung ernstlich in Folge der Einnahme von Orleans die Verlegung des Regierungssitzes nach einer künftigeren Stadt. General Ravan beklagt sich lebhaft über die Mobilgarden, welche bei der Annäherung des Feindes sofort die Flucht nach Orleans ergriffen hätten, größtentheils ohne einen Schuß abzugeben. In der Bevölkerung herrscht große Unstimmigkeit über die Unthätigkeit der Garnison von Tours, die auch während des Kampfes vor und um Orleans auf der Höhe von 15,000 Mann belassen wurde.

Brüssel, 15. Oct. Die aus Tours eingetroffene neueste Gazette de France setzt die Polemik gegen die Regierung fort. Hauptvorwurf ist die Vertagung der Wahlen zur Konstituante. Das Blatt beklagt aufs heftigste die Verhätungen und Absetzungen verdienstvoller Generale und anderer höherer Offiziere, sowie den Mangel an Energie gegenüber dem Treiben in Lyon.

— 16. Oct. Ueber Lille sind Nachrichten aus Paris vom 12. d. über den Zustand der Verproviantirung eingetroffen. Danach nimmt man in Paris an, daß der Vorrath an Schlachtvieh Anfang Novbr. zu Ende gehen werde. An Getreide ist noch Vorrath. Salz

und Brennmaterial beginnen zu mangeln. Butter ist nicht mehr aufzutreiben. Die Bettelerei nimmt überhand.

— 16. Oct. Die hier eingetroffenen Zeitungen aus Tours vom 14. Oct. vertheiligen die große Wichtigkeit des Verlustes von Orleans, veröffentlichen des Grafen Chambord allerneuestes Prästentementmanifest und betäuben sich mit Gambettas Telegramm von den Siegen vor Paris. General Lamotteville wird vernicht. Die Liberte kommt in ihrem Leitartikel zum Ergebnis: das gesammte Frankreich zeige allerwärts den höchsten Grad von Ohnmacht; mögen endlich die wahren Patrioten die Wahrheit sagen, die gesammte Regierung in Tours sei im höchsten Grad unfähig.

Kiel, 14. Oct. Nach dem Kiel. Korr. ist Er. M. Korvette Elisabeth, die von der Jade ausgelaufen war, gestern von dem franz. Geschwader angegriffen und heftig verfolgt in die Elbmündung eingelaufen und noch gestern Abend im Hafen von Ostflücht vor Anker gegangen. Drei feindliche Schiffe kamen auf Schußweite heran und gaben Feuer, welches jedoch von der Elisabeth nicht erwidert wurde.

Flensburg, 14. Oct. Die französische Flotte ist wieder da, nicht in der Ostsee, aber in der Nordsee. Vor der Eider ist gestern ein englisches Schiff zum Bellegen gezwungen worden und es ist nicht unmöglich, daß die Franzosen sonst große Beute machen. Denn der Handel hat sich allgemein belebt und die Schifffahrt war und ist in vollem Gange. Eine Menge Schiffe sind unterwegs. Hier in Flensburg sind z. B. in letzter Zeit ein großes Dampfschiff und ein Dreimaster mit Reis, mehrere größere Kohlenfahrer eingelaufen. Freilich haben die Franzosen noch nicht mit den Nordseefahrern Bekanntschaft gemacht, und wenn bald öfters solche Diskane wehen, wie vergangenen Montag, so sind sie sehr gefährdet. Am 13. Oct. sind bei der Jade allein 3 Schiffe (1 amerikan. und 2 engl.) gestrandet. Im Uebrigen, sollten Angriffe auf die Küstenbefestigungen versucht werden, so werden sie einen warmen Empfang finden, da selbe jetzt überall fertig sind. An Mannschaft fehlt es auch nicht.

Wafel, 13. Oct. Vorgefieri Vormittag 11 Uhr wurde in Mühlhausen bekannt, daß die am Montag früh abgezogenen deutschen Truppen neuerdings im Arrüden seien und auf der Dollerbücke sich postirt hätten. Bald darauf ritt ein Detachement Wlauen, gefolgt von einer Infanteriekolonne, in die Stadt und machte vor dem Stadthause Halt. Dem Municipalrath wurde befohlen, sich zur Dollerbücke zu begeben, um dort die Befehle des Kommandanten entgegenzunehmen. Der Municipalrath sandte zwei seiner Mitglieder ab, welche nach einer Stunde mit der Meldung in die Stadt zurückkehrten, die Preußen verlangten als Sübne für ihrer Nachhut am Sonntag früh angethane Verleüdigung folgende Lieferungen in der Form von Requisitionen: 50,000 Fr. baar, 30,000 Rationen, 60,000 Flanelhemden, 50 Proviantwagen mit je 2 Pferden bespannt. Sollten diese Requisitionen im Verlaufe des Nachm. nicht geliefert werden, so werde die Stadt unverzüglich bombardirt werden. Die südlichen Abgeordneten konnten sich zur Genüge überzeugen, daß die Kanonen aufgeschlantz, gegen das Arbeiterquartier gerichtet waren und die Geschützbedienung zum Schießen bereit stand. Natürlich war es nur eine Drohung. Die Arbeiter flüchteten aber bereits aus dem bedrohten Quartier. Der Stadtrath versammelte sich sofort und sandte eine Delegation, worunter den in Deutschland und Frankreich bekannten greifen Fabrikanten Jean Dollfus, an das Generalquartier ab, mit dem Auftrage, in Betreff der Requisitionen zu unterhandeln. Eine solche Unterhandlung kam denn auch zu Stande: 25,000 Fr. wurden baar erlegt, für den Rest, sowie für die Lieferung der übrigen Requisitionen ist Aufschub gegeben. Abends 5 Uhr war der Krieg und das Bombardement zu Ende. Zwischen 5 und 6 Uhr zogen die in der Richtung von Kolmar herkommenden Truppen, 2500 Mann und 6 Geschütze, zur Porte jeune hinein in die Stadt und zur Porte Bale wieder hinaus.

Washington, 13. Oct. Eine Proklamtion Grants besagt: Da gewisse übelwollende Unionsstaaten Truppenkörper organisiren unter dem Vorwande, sie besäßen die Regierungsvollmacht hierzu, und militärische Expeditionen gegen Gebiete und Mächte, mit welchen die Union in Frieden lebt, in's Leben gerufen, sowie zum angegebenen Zweck Gelder gesammelt, Leute angeworben und Schiffe ausgerüftet werden, wird verkündet, daß alle Betheiligten von Seiten der Regierung keine Schonung vor den Folgen ihrer Schuld zu erwarten haben. Alle Regierungsbeamten sollen jede Anstrengung machen, die Geschübertreter festzunehmen und vor Gericht zu bringen.

Hedigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Injerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 121.

Samstag den 22. October

1870

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Vorladung der Militärfpflichtigen der Altersklasse 1870 zur Musterung.

Die Musterung der heurigen Militärfpflichtigen findet in hiesigem Bezirk am Freitag den 11. November l. J.

von Morgens 8 Uhr an statt.

Den Orts-Vorstehern wird, unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungsraths vom 20. d. M., aufgetragen, den dießjährigen Militärfpflichtigen hievon unter dem Anfügen Eröffnung zu machen, daß sie sich zu der bezeichneten Zeit pünktlich auf dem Rathhause hier einzufinden haben.

Die Eröffnungs-Acten sind unfehlbar bis zum 29. d. M. hier einzufenden.

Im Falle seit der Abfassung der Rekrutirungsliste Veränderungen in Absicht auf die Person von Militärfpflichtigen eingetreten sind, haben die Orts-Vorsteher solche sofort anzuzeigen.

Zugleich erhalten dieselben den Auftrag, die Militärfpflichtigen auf die Verpflichtung zur Bezahlung der gesetzlichen Abgabe für den Fall, daß sie bei der Musterung als untauglich erfinden oder in die Ersatzreserve verwiesen werden, aufmerksam zu machen mit dem Anfügen, daß am Tage der Musterung durch die Anwesenheit eines Kameralbeamten auf dem Rathhause hier den als untauglich erfindenen Militärfpflichtigen Gelegenheit gegeben sei, die Abgabe sofort zu bezahlen.

Endlich haben die Ortsvorsteher den Militärfpflichtigen, besonders mit Rücksicht auf die dormalige ernste Zeilage, einzuschärfen, sich keinen Anflug an dem Tage der Musterung und Loosziehung zu Schulden kommen zu lassen.

Die Orts-Vorsteher sind, soweit sie Militärfpflichtige haben, verbunden, der Musterung und Loosziehung anzuwohnen. Schorndorf den 21. October 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Einberufung der Ersatzreserve betr.

Nach einer Verfügung des K. Kriegsministeriums hat die durch die K. Verordnung vom 17. Juli 1870 aufgerufene Mannschaft der Altersklasse 1869 der nicht exercirten Ersatzreserve in zwei Abtheilungen zum Dienst einzurücken.

Zur ersten Abtheilung hat der hiesige Bezirk nach der vorgenommenen Repartition 34 Mann zu stellen, welche an das Kommando des 4. Landwehrbataillons in Ulm abzuliefern sind und am Freitag den 28. d. Mts. Vormittags daselbst einzutreffen haben.

Es wird in dieser Beziehung Näheres an die Schultheißenämter erlassen werden, wobei hier nur darauf aufmerksam gemacht wird, daß vorerst diejenigen von der Einlieferung freizulassen sind, welchen, wenn es sich um die Einweihung in das active Heer ordentlicher Aushebung handeln würde, ein gesetzlicher Anspruch auf Zurückstellung vom Dienste im activen Heere zu Seite stünde (Art. 47 und 86 des Kriegsdienstges.); dieselben haben sich aber in diesem Falle mit den nöthigen Urkunden zu versehen, oder dieselben zuvor hieher einzusenden.

Schorndorf den 21. October 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Oberamt Schorndorf.

An die Schultheißenämter.

Zum Zweck eines abzuschließenden Geschäftsberichtes für das Etatsjahr 1869/70 sind innerhalb 8 Tagen folgende Fragen berichtlich und möglichst kurz zu beantworten.

- 1) Besitzt die Gemeinde ein Armenhaus?
- 2) Wie viele Personen waren am 30. Juni 1870 in demselben untergebracht:
 - a) gegen Bezahlung eines Mietzinses?
 - b) unentgeltlich?
- 3) Was ist im Etatsjahr 1869/70 zu Verbesserung des Feuerlöschwesens geschehen, wurden neue Feuersprigen, Feuerreimer, (wie viele?) Sprigen-Schläuche, (wie viele Fuß?) und sonstige Geräte angeschafft? — Sind in diesem Jahre Brandfälle vorgekommen? Waren die Beschädigten mit ihrem Mobiliar versichert und wie hoch war die Entschädigung für Mobilarschaden?
- 4) Bestand im Winter 1869/70 eine Fortbildungsschule in der Gemeinde? Wie viele Theilnehmer hatte dieselbe? Wurde auch in der Landwirtschaft Unterricht ertheilt?
- 5) Sind in der Gemeinde 1869/70 neue Feldwege angelegt worden und von welchem Umfang?